

Mit Speck fängt man Mäuse

Die SVP scheint sich durch die Umwelt-Rowdys der Bush-Administration inspirieren zu lassen und mischt bei der schleichenden Demontage des Kyoto-Abkommens nun kräftig mit. Nationalrat Speck wurde dabei die Rolle des Protagonisten zugedacht, mit dem für die SVP die Mäuse gefangen werden sollen. Mit seiner Verwässerung des CO₂-Gesetzes, dem schon in der parlamentarischen Beratung Zähne gezogen wurden, will Nationalrat Speck den Bürger mit angeblichen Steuererleichterungen einlullen. Kein Wort darüber, dass die Erträge der CO₂-Abgabe, über deren Höhe noch das Parlament zu befinden hat, ohnehin wieder direkt an die Bevölkerung zurückfließen. Die Schaumschlägerei um das CO₂-Gesetz erstaunt um so mehr, als wir im letztjährigen Abstimmungskampf um die Energievorlagen vom Parlamentarier Speck noch anderes vernommen haben. Damals hat Speck das CO₂-Gesetz mit folgenden Worten angepriesen: "Die bisherige Energiepolitik wurde durch das CO₂-Gesetz in die richtige Richtung ergänzt". Welch eine Doppelzüngigkeit, Welch ein Opportunismus, wie sich nun zeigt!

Harry Lütolf